

Der Superstau: 22 Minuten Wochenende.

Mittwoch, 13.07.2005 (II)

22 Minuten Wochenende. Von der Abfahrt in Paris bis zur *spirituellen Befreiung* auf dem Autofriedhof.



Ist das spielende Kind (rechts oben) ein "Stadtindianer" (Begriff, mit dem sich die Hausbesetzerszene in den 70er gern bezeichnete.) ? Möglicherweise eine Überinterpretation, manchmal ist ein spielendes Kind nur ein spielendes Kind. Auf der andere Seite geht es später im Film auch um Gesellschaftsstrukturen und frühe Stammeskulturen ...

Wie auch immer: Der Konflikt nach Zusammenstoß eskaliert. Eine Frau trägt ein *billiges Kleid*, die andere kommt aus dem *16. Arrondissement* (de Passy, Bezirk der "reichen Leute").

Egoist Roland hält den Crash für normal (sein [Facel Vega Facellia](#) ist ein

Volumenmodell des Luxusherstellers Facel Vega. Stoßstangen seien trotzdem zum Stoßen da.), die Nachbarschaft nicht. Man attackiert sich mit Pfeil und Bogen, Tennisschläger und Ball, Sprühdosen (gelber Lack!) und schließlich mit Schusswaffen.



Der Stau:

Mehr künstlerische Montage als Filmszene. Eine Sammelsurium an skurrilen Szenen, schönen Autos und grausamen Bildern. Es gibt einen Zirkus auf der Reise, spielende Kinder und spielende Erwachsene (auf der Straße) und gleich mehrere Unfälle. Dazu ein Fuhrwerk, ein Segelboot, dessen Segel gehisst werden - und einen blitzblank geputzten *gelben* Tanklaster von Shell.



Nach dem Stau treffen Roland und Corinne auf einen *besonderen* Unfall. Ein schnittiges Triumph-Cabrio hat sich in eine Traktor verkeilt. Fahrer tot,

Beifahrerin quicklebendig und überaus streitlustig.

Godard inszeniert einen *Klassenkampf* (Und beschließt ihn mit der [Internationalen](#) in einer Moll-Variante): Der unterprivilegierte Bauer liefert die Nahrung, das junge neureiche Paar wollte zum Ficken ans Meer. Man traf sich, wo man sich nicht hätten treffen wollen. Auf dem Dorf und im 90°-Winkel.

Der Agrarökonom kommt mit [Karl Marx](#) (oder Jesus ...): *“Wir sind doch alle Brüder”*. [Julie Berto](#), in topmodischer *gelber* 3/4-Hose möchte davon nix wissen. Nicht ihre Klasse, sie schimpft auf die Gewerkschaften, die Kommunisten, das niedere Volk - und trauert um ihren Triumph (Ein [TR4A](#)) mit “Spezialmotor” (Evtl. gar ein [TR5?](#)) und ihren Partner (“Er war reich!”).



Als Zuschauer/Voyeur: Wechselndes (Land-)Volk vor (gelben!) Werbetafeln, sowie Roland und Corinne im Facel Vega Facellia. Die beiden wollen sich nicht als Zeugen zur Verfügung stellen und werden von den zuvor noch zerstrittenen Unfallparteien beschimpft. Als *Juden*. Abgang.

Bei der anschließenden Überlandfahrt diskutiert man über die Zivilisation und stellt fest, dass Jesus ein Kommunist war. Corinne hat keine eigene Meinung und übernimmt der Einfachheit halber die von Roland. Man passiert weitere Unfallstellen und wird bei einem Halt vom Volk gewürgt. Warum erfahren wir nicht, es schien damals so üblich.

Inzwischen regnet es: Ein weiterer Crash, Roland und Corinne werden mit Waffengewalt davon überzeugt, die beiden verunfallten Insassen mitzunehmen.

Auch hier ist die Frau nur Beiwerk. Nicht so der männliche Passagier, der sich als “Gottes Sohn” vorstellt. Er sei [Josef Balsamo](#), gekommen das [Ende des](#)

grammatikalischen Zeitalters zu verkünden. Dafür würde nun alles besser, vor allem aber der Film (Zuvor erklärte Godard noch per Zwischentitel(?), es sei sein *finaler Film*).

Da er zwar ein Kaninchen aus dem Handschuhfach zauber kann, aber nicht bereit ist, Corinne und Roland allerlei überzogene materialistische Wünsche zu erfüllen (u.a. eine Staffel französischer Kampfflugzeuge, mit denen "Die Izzigs(sp?) den Kameltreibern" eingeheizt hätten ...), trennt man sich nach einem Gespräch über Gott und die Welt von den beiden Passagieren ...



Zwischentafel auf dem Autofriedhof. Für die Fassung, die das ZDF letztens zeigte, wurden auch die Zwischentafeln übersetzt. Es handelt sich um einen Filmtitel von Luis Buñuel, bekanntlich Atheist mit streng katholischem Background. Im Original "Ángel exterminador, El" (1962) bzw. bei Godard "L'ANGE EX TERMINATEUR" (sic!).

... Auf einem Autofriedhof, auf dem schließlich eine Herde Schafe aus dem Nichts erscheint (Die Autos verschwanden zwischenzeitlich in ein eben solches. Bilder oben). Nicht ungewöhnlich, wird haben es ja schließlich mit dem Sohn Gottes, dem guten Hirten zu tun.